

Die Bauchspeicheldrüse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **19 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fruchtsäure, mit Essig oder Milchsäure in Berührung kommt.

Alle Fette können ranzig werden und eignen sich deshalb nicht gut zur Vorratshaltung, während sich Öle verhältnismässig gut aufbewahren lassen, wenn sie in Glasflaschen oder Blechdosen luftdicht abgeschlossen sind und zudem vor jeglicher Licht- und Sonneneinwirkung bewahrt werden, und zwar möglichst immer bei gleichbleibender kühler Temperatur. Wenn wir glauben, dass Büchsenkonserven als Vorratslager besonders geeignet seien, dann täuschen wir uns sehr. In Armeelagern und Gefängnissen hat man damit schlechte Erfahrungen sammeln können, so vor allem auch im Fernen Osten, in Japan, Korea und auf den Philippinen. Immer wieder finden wir in der Literatur Schilderungen vieler, schwerwiegender Skorbutfälle, die eine sehr deutliche Sprache reden. Noch schlimmer wirken sich die erwähnten Nachteile aus, wenn zur risikolosen Vorratshaltung Konservierungsmittel zugezogen werden, denn dann erhält man da-

durch oft nicht nur eine Mangelnahrung, sondern zu unserem noch grösseren Schaden sogar noch Gift in der Nahrung. Das wären einige wesentliche Ratschläge für die Vorratshaltung jener Speise, die vergeht, und in der Regel schenken die meisten Menschen dieser Art Speise ihr grösstes Interesse und ihre ganze Aufmerksamkeit, ohne auch nur daran zu denken, dass es noch eine Möglichkeit gibt, wertvollere Speise einzulagern, denn es ist eine erwiesene Tatsache, dass zu beglückender Harmonie auch ein reicher Vorrat an geistigen Werten gehört, und für diesen müssen wir nicht erst Speicher und andere Vorratsmöglichkeiten bauen, denn für ihn genügt ein aufgeschlossener Sinn und ein aufnahmefähiges Herz. Man muss sich nur bemühen, diese Vorratsstätten statt mit menschlicher Weisheit mit göttlicher Erkenntnis reichlich zu füllen, denn dies wird uns in Zeiten der Not dienlicher sein als ein Speicher, der bis zum Giebel hinauf mit Vorräten angehäuft ist.

Die Bauchspeicheldrüse

Neben der Leber ist die Bauchspeicheldrüse, auch Pankreas genannt, das wichtigste Organ im ganzen Verdauungsapparat, obschon sie nur ungefähr den zwanzigsten Teil an Gewicht hat wie die Leber. Über dem Bauchnabel zwischen der hinteren Magenwand und der Wirbelsäule liegt diese kleine, wichtige, längliche Drüse eng eingebettet, denn unter ihr liegt die hufeisenförmige Schleife des ersten Dünndarmbogens. Auf der linken Seite ist sie von der Milz und der linken Niere eingerahmt. So klein sie auch immer ist, hat sie dennoch eine wichtige Doppelfunktion zu verrichten, und zwar mit einer äusseren, in den Darm fliessenden und einer inneren ins Blut gehenden Ausscheidung oder Sekretion. Sie sondert nur ungefähr $\frac{1}{5}$ so viel Saft ab wie die vielmals kleineren Speicheldrüsen. Ihre Absonderung ist jedoch viel konzentrierter und wichtiger. Nicht weniger als vier Fermente werden

direkt neben dem Ausflusskanal der Galle in den Dünndarm ausgeschieden. Eines davon ist das Labferment, das auch der Magen produziert. Dieses verwandelt das Milcheiweiss in Quark. Es ist dies eine Arbeit, die zum grössten Teil der Magen besorgt. Die Diastase oder Amylase zerlegt die Stärke in Zuckerarten, wie Glykogen, Dextrin und Malzzucker. Das Trypsin zerlegt wie das Pepsin das Eiweiss in Peptone und schliesslich in die Grundbausteine des Eiweisses, in Aminosäuren. Die Lipase spaltet als Fettferment mit Hilfe der Galle das Fett in Fettsäure und Glycerin. Ohne die Fermente der Bauchspeicheldrüse wird demnach weder Eiweiss noch Stärke, noch Fett richtig aufgeschlossen, verdaut und vom Körper assimiliert werden können.

Sowohl die Galle, wie auch die Fermente der Bauchspeicheldrüse können nicht voll aktiv einsetzen, wenn der Dün-

darmsaft und die Darmbakterienflora nicht in Ordnung sind. Die Verdauung ist also ein kompliziertes Zusammenspiel vieler Faktoren. Würden dies alle Menschen kennen und die Tragweite davon richtig erfassen, dann wären sie bestimmt eher bemüht, eine sorgfältigere Lebensweise einzuschalten und sich vor allem im Essen und Trinken gut vorzusehen. Jedes Übermass gefährdet nämlich das wunderbare Zusammenspiel der Verdauungsorgane und der erwähnten Drüsenfunktionen.

Das Wunderbarste, das wir im weiteren Erforschen all dieser interessanten Zusammenhänge erkennen können, liegt aber vor allem in der vollautomatischen Funktion dieser Organe. Kaum haben wir etwas gegessen, dann geht die Meldung auch bereits schon über den Nervenkabel in das Kleingehirn und sofort erfolgt eine Rückmeldung in den Darm, in die Leber und in die Bauchspeicheldrüse. Das hat zur Folge, dass bereits die für die ankommenden Speisen notwendigen Fermente bereit gestellt werden. Welch eine grossartige Erleichterung für uns, dass sich dies alles ohne unsere Überlegung und Mithilfe folgerichtig abspielen kann! Kein Wunder, dass der Psalmist einmal dankerfüllt bekannte: «Ich weiss, dass ich auf eine wunderbare Weise gemacht bin». Keiner, der dies in vollem Masse anerkennt und begreift, kann sich jemals zur Evolutionstheorie verleiten lassen. Die Weisheit schöpferischen Wirkens selbst im Kleinen und Kleinsten ist zu offensichtlich, als dass es vom gesunden Denkvermögen jemals verneint werden könnte. Forschen wir also weiter, denn jedes tiefere Eindringen in all die wunderbaren Geheimnisse bestätigt das soeben Erwähnte.

In der Bauchspeicheldrüse eingebettet sind noch eigenartige Gebilde, die wie Brombeeren dargestellt werden können und eigentlich kleinere Drüsen sind, aber nicht im geringsten einen Zusammenhang mit den übrigen Drüsenzellen haben. Sie sind wie Inseln gelagert und sind nach dem Namen ihres Entdeckers

Langerhans'sche Inseln genannt. In diesen kleinen Drüsengebilden wird das so lebenswichtige Insulin gebildet. Dieses wird jedoch nicht in den Dünndarm, sondern direkt in das Blut abgesondert. Wenn nun diese Drüsen zu wenig Insulin erzeugen, dann wird das Glykogen, der in der Leber aufgespeicherte Zucker, der bei Bedarf an das Blut abgegeben wird, nicht verbrannt und der Blutzuckerspiegel steigt. Der überschüssige Zucker wird nun durch die Niere ausgeschieden, und wir finden demnach im Urin auch Zucker vor. Dies bedeutet einen unerwünschten Krankheitszustand, der als Zuckerkrankheit oder Diabetes bezeichnet wird.

Folgerichtige Pflege der Bauchspeicheldrüse

Für den Zuckerkranken wie auch für jenen, der schlecht verdaut, ist es sehr wichtig zu wissen, auf welche Weise die Bauchspeicheldrüsen in ihrer gesamten Funktion unterstützt und gefördert werden kann. In erster Linie müssen wir für eine bessere Durchblutung sorgen, denn da, wo Blut hinkommt, kommen auch Nährstoffe und Heilfaktoren hin. Wir werden uns also heisser Duschenbäder oder feuchtheisser Wickel bedienen, um das Gewünschte zu erreichen. Vorteilhaft sind vor allem Kräuterwickel. Medikamente gibt es für dieses Organ nur wenige. Die an Labferment und Milchsäure reiche, saure Molke hat sich in Form von Molkosan gleichzeitig mit dem noch konzentrierteren Bioferment als äusserst wirksam und nützlich erwiesen. Das fermentierte Labkraut wurde früher mit etwas bescheidenem Erfolg verwendet. Fasten- und Gemüserohkosttage können ebenfalls als ausgezeichnet hilfreich empfohlen werden. Mein Buch: «Die Leber als Regulator der Gesundheit» enthält ausgezeichnete Diätvorschriften, die sowohl auf die Leber, wie auch auf die Bauchspeicheldrüse abgestimmt sind. Was ebenfalls noch sehr wirksam und zugleich heilsam ist, das sind regelmässige Tiefatmungsübungen an frischer Luft mit Ausübung der

Zwerchfellatmung. Dies, verbunden mit der richtigen Diät, mit Warmwasseranwendungen und feuchtheissen Kräutern wickeln kann eine funktionsschwache oder gestörte Bauchspeicheldrüsentätig-

keit wieder in Ordnung bringen, wodurch manches schwere, chronische Leiden verhütet werden kann. Es braucht nur etwas Einsicht und Durchhaltenwillen.

Hämorrhoiden

Oftmals sind Hämorrhoiden eine Begleiterscheinung von chronischer Stuhlverstopfung. Die ganze Darmschleimhaut ist von einem engmaschigen Adernetz durchzogen. Wenn sich im Mastdarm die Kotmassen verhärten und stauen, dann drücken sie die Adernwände zusammen. Die Stauungen, die dadurch entstehen, verursachen, dass die Adernwände auseinandergepresst und erweitert werden. Diese erweiterten Adern nun äussern sich als Krampfader im Darm und sind als Hämorrhoiden bekannt. Beim Herauspressen von hartem Stuhl werden die Adern oft aufgerissen, wodurch Blutungen entstehen, die man infolge ihres Ursprungs als Hämorrhoidalblutungen bezeichnet. Gleichzeitig mit der Darmentleerung können wir in solchem Falle meist auch einen hellen Blutabgang feststellen. Wenn ein solcher Zustand nicht behoben wird, dann entzündet sich das Gewebe und verhärtet sich, wodurch Hämorrhoidalknoten entstehen. Durch harten Stuhl können diese Knoten auch herausgedrückt werden, so dass sie alsdann äusserlich am After sichtbar sind. Es ist möglich, dass sich diese Knoten zu Wulsten entwickeln, die so gross wie eine Pflaume werden können. Jeder, der sich dieses Übel richtig überlegt, begreift ohne weiteres, dass es grosse Beschwerden mit sich bringen kann, und jene, die darunter leiden, sind sehr dankbar, sie wieder loswerden zu können.

Bei Frauen erscheinen diese Hämorrhoidalknoten oft nach der Geburt. Schon während der Schwangerschaft steht das gesamte Nervensystem unter einem erhöhten Druck, weshalb auch eher Krampfader entstehen können, während schon vorhandene meistens schlimmer werden. In den letzten Wochen der

Schwangerschaft drückt der Kopf des Kindes zudem auf die Beckenadern, was sich auch nachteilig auf die Adern des Mastdarmes auswirkt. Dieser Nachteil macht sich während der Geburt noch vermehrt bemerkbar, weshalb die Hämorrhoidalknoten oftmals erst nach der Geburt in Erscheinung treten. Was kann gegen diese nun vorgenommen werden?

Günstige Behandlungsmethode

In erster Linie muss der Kampf gegen die Verstopfung aufgenommen werden, denn so lange man diese anstehen lässt, ist jede Behandlung nur als Teilerfolg möglich. Schon öfters habe ich Anwendungen gegen die Verstopfung bekannt gegeben und auch in meinem Buche «Der kleine Doktor» dieses Thema eingehend besprochen. Oft fehlt es aber nicht nur an der richtigen Ernährung, indem es an Vollkornbrot und an mehr Frucht- und Rohgemüsenahrung mangelt, oder auch an guten Kräutermitteln wie Rasayana und Linoforce, denn auch eine seelische Verkrampfung infolge von ungelösten, wichtigen Lebensproblemen kann als Ursache der Verstopfung wahrgenommen werden. So verkrampft, wie sich der Mensch in seiner ganzen Art äussert, ebenso verkrampft kann auch sein Darm sein, denn er wird vom Sympathikus sehr stark beeinflusst. Ist erst einmal die Verstopfung behoben, dann ist es einfach, erfolgreich gegen die Hämorrhoiden vorzugehen, denn es stehen uns zu diesem Zweck einige gute Naturmittel zur Verfügung. Hyperisan und Aesculus hypocastanum sind wunderbare Kreislaufmittel, die schon manchem bei der Bekämpfung von Krampfadern geholfen haben. Sie können daher ebenso günstig für die erweiterten Adern im Darm verwendet werden. Der Druck in